

(S. 339–388); Janusz TANDECKI, Dokumenty i kancelarie miejskie (S. 407–446); Janusz ŁOSOWSKI, Dokumenty i kancelarie wiejskie (S. 447–458); Krzysztof SYTA, Dokumenty i kancelarie prywatne (S. 459–497) zu Kanzleien und Urkundenwesen der Geistlichkeit, von Städten und Dörfern sowie Privatpersonen. Aus diesem Rahmen fallen das Kapitel von Janusz GRABOWSKI, Kancelarie książęce na Mazowszu (do 1526 roku) (S. 213–252) – das Herzogtum Masowien fiel ja erst 1526 an die polnische Krone – sowie die kürzeren Übersichten von Tomasz JUREK, Zarys dyplomatyki Śląskiej w późnym średniowieczu (S. 498–508); Agnieszka GUT, Zarys dyplomatyki zachodniopomorskiej w średniowieczu (S. 509–517); Janusz TANDECKI, Zarys dyplomatyki krzyżackiej w Prusach (S. 518–528), werden hier doch die Sonderentwicklungen im spätm. Schlesien, das sich im 14. Jh. vollständig von Polen gelöst hatte, in Pommern und im Deutschordensstaat resümiert. Der ausführlich dokumentierte Band stellt zweifellos eine bedeutende Leistung dar und dürfte auch für deutsche Geschichtsforscher von einigem Interesse sein; umso bedauerlicher ist daher das Fehlen von Zusammenfassungen in westlichen Sprachen. Zudem erschwert leider der Verzicht auf jede Art von Register den raschen Zugang zu spezielleren Fragestellungen.

Winfried Irgang

Stefan PETERSEN, Die Anfänge der Deutschordenskommende Mergentheim im Spiegel der Hohen Registratur des Lorenz Fries, Zs. für bayerische LG 76 (2013) S. 133–151, erforscht die Ereignisse des Jahres 1224 mit weiterführenden archivalischen Studien nach der mit 20000 Einträgen äußerst umfangreichen Urkundensammlung des 1550 verstorbenen fürstbischöflich würzburgischen Geschichtsschreibers, Kanzleisekretärs und Archivars. Zugleich stellt P. fundiert ebendiese Sammlung vor als eine zentrale Quelle für die Kanzleiarbeit, Herrschaftspraxis, aber auch zu fast allen Orten des Hochstifts Würzburg.

C. L.

Stefan PETERSEN, Prämonstratensische Wege nach Rom. Die Papsturkunden der fränkischen und schwäbischen Stifte bis 1378 (Studien und Vorarbeiten zur Germania Pontificia 10) Köln u. a. 2015, Böhlau, 704 S., ISBN 978-3-412-22527-8, EUR 89. – Die Grundlage dieses Buches, das aus einer Würzburger Habilitationsschrift erwachsen ist, bildet die Sammlung und kritische Sichtung aller Papst- und Legatenurkunden, die bis 1378 Prämonstratenser oder Prämonstratenserinnen in Franken (Oberzell, Gerlachsheim, Schäfersheim, Veßra, Michelfeld im Bistum Würzburg, Frauenbreitungen im Erzbistum Mainz) sowie in Schwaben (Rot an der Rot, Weißenau, Marchtal, Adelberg, Schussenried im Bistum Konstanz, Ursberg und Roggenburg im Bistum Augsburg) erwirkt haben. Insgesamt handelt es sich einschließlich Spuria und Deperdita um 91 Stücke (23 vor 1198, 29 nach 1305), die in einem chronologischen Regestenanhang (S. 359–522) dokumentiert sind (wobei 18 auch weiterhin im Volltext ungedruckt bleiben). Zuvor werden sie im Hauptteil (S. 13–324), gegliedert nach Empfängern, vor dem Hintergrund der jeweiligen Gründungs- und Entwicklungsgeschichte unter diplomatischen und inhaltlichen Aspekten gründlich analysiert. Abweichende Echtheitsurteile